

MSH Medical School Hamburg Erasmus+ Policy Statement 2021-2027

D Hamburg18

Die institutionelle Strategie der MSH Medical School Hamburg beruht auf dem Verständnis der Bedürfnisse und Erwartungen der Interessengruppen und des externen Umfelds, insbesondere der Studierenden und ihrer Qualifizierung für den weiteren Bildungsweg. Die MSH versteht sich als Begleiter für eine Berufskarriere in einem sich wandelnden Gesundheitsmarkt und bietet ein Qualitätsstudium für eine herausfordernde berufliche Zukunft.

Nun ist es so, dass Auslandserfahrungen und interkulturelle Kompetenzen immer häufiger Voraussetzung einer erfolgreichen Karriere in einer zunehmend vernetzten Welt sind. Dies betrifft zweifelsohne auch das Gesundheits- und Sozialwesen, denn gerade in diesen Bereichen hat man mit Menschen unterschiedlicher Kulturen und Sprachen zu tun. Als junge und dynamische Hochschule verfolgt die MSH Medical School Hamburg die Mission, Menschen auszubilden, die perspektivisch verantwortungsvolle Positionen in der Gesellschaft ausüben werden. Die MSH will somit Auslandsaufenthalte fördern, da sich für Studierende durch die erworbenen Sprach- und interkulturellen Kompetenzen bessere Berufschancen ergeben und die berufliche Mobilität gefördert wird.

Erfreulicherweise verzeichnet die MSH seit einigen Semestern einen exponentiellen Anstieg von Studierenden aus ihren gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen, die sich für ein Auslandssemester entscheiden. Als Antwort auf diese Entwicklung arbeitet die MSH aktuell aktiv an einer Ausweitung der Erasmus+ Partnerschaften, sowie an einer Betreuungsoptimierung der Mobilitätsprozesse.

Das steigende Interesse am Auslandssemester unserer Studierenden aus gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen, der Anstieg der Studierendenzahlen im Allgemeinen, sowie der Aufbau neuer Studiengänge ist der MSH ein Anlass, mithilfe der neuen Erasmus+ Programmgeneration eine Internationalisierungsstrategie zu definieren und zu verfolgen. Galt das International Office zuvor noch als Serviceeinrichtung des Hochschulmanagements, so soll es im Rahmen des neuen Erasmus+ Programms an Bedeutung und Entscheidungskraft für institutionelle Prozesse innerhalb der Hochschule gewinnen. Die Internationalisierungsstrategie soll unter Berücksichtigung der Leitlinien auf nationaler und europäischer Ebene zum festen Bestandteil des Leitbildes der MSH werden und dementsprechend transparent und bekannt gemacht werden.

Diese Strategie der MSH soll das Ziel verfolgen, Studierenden aus dem Gesundheitswesen, für die ein Auslandsaufenthalt auf den ersten Blick vielleicht nicht relevant für den Berufsweg erscheint, zu ermöglichen, den Schritt eines Auslandssemesters- oder Praktikums zu gehen, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln, Sprachkenntnisse auszubauen und sich akademisch und persönlich weiterzuentwickeln.

Die MSH verfolgt zudem das Ziel, den Studierenden und Mitarbeitern das kulturelle Erbe und die Vielfalt Europas vor Augen zu führen und sie zu europäischen Bürgerinnen und Bürger zu machen, welche in naher Zukunft verantwortungsvolle Positionen im Gesundheits- und Sozialwesen innehaben werden und diese Werte vertreten. Die MSH ist bestrebt, an der Schaffung eines Europäischen Bildungsraumes teilzuhaben und möchte dieses politische Ziel aus Überzeugung aktiv in ihre Internationalisierungsstrategie einbringen.

Als Universität und somit Ort der Lehre und Forschung ist ein internationaler Austausch unabdingbar. So soll auch als Teil der Internationalisierungsstrategie der MSH die internationale Mobilität von Lehrenden und Forschenden, aber auch Mitarbeitern in der neuen Programmgeneration besonders gefördert werden. Die internationale Personalmobilität soll zu einem integralen Bestandteil der beruflichen Entwicklung werden. Die MSH will die Personalmobilität aktiv unterstützen, indem sie eine dementsprechende Strategie entwickelt, den beruflichen Entwicklungsbedarf des Personals ermittelt und die notwendigen Vorbereitungen trifft.

Gemäß den Anti-Diskriminierungsgrundsätzen der EU wird zudem allen Teilnehmern an einer Mobilität unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund Chancengleichheit zugesichert. Wie bereits fest in dem Leitbild der MSH verankert, soll in der neuen Erasmus+ Programmgeneration ein noch stärkeres Augenmerk auf der Förderung von Studierenden aus benachteiligten Verhältnissen gelegt werden.

Unter Federführung des International Office und in enger Zusammenarbeit mit dem Rektorat, den Dozierenden und dem Hochschulmanagement sollen die Maßnahmen von Erasmus+ in der neuen Programmgeneration umgesetzt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Beteiligung am Programm Erasmus+ und die Umsetzung der einhergehenden neuen Prinzipien und Prioritäten der ECHE von der MSH Medical School Hamburg als große Chance gesehen werden um ihre institutionelle Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie voranzutreiben und zudem verantwortungsvolle europäische Bürgerinnen und Bürger im Gesundheitswesen auszubilden. Hierbei ist sich die MSH bewusst, dass die Umsetzung der Prinzipien ein Engagement der gesamten Hochschule erfordert und sieht hierin eine Chance, eine Internationalisierung auf allen Ebenen der Hochschule zu fördern.